

TELE(SERVICE)CENTER

Arbeitsort*

Bei dieser Form der Telearbeit richten große Kommunikations- oder Computerunternehmen in Peripherien von Großstädten komplette Büroinfrastrukturen ein. Das Ziel ist, diese selbst oder durch private bzw. öffentliche Dienstleistungsorganisationen als betriebsbereite Telearbeitsplätze zu vermieten (Telecenter). Das gesamte Investitions-, Installations- und Servicerisiko liegt bei diesem Modell beim Vermieter.

Tätigkeiten*

Häufig werden dabei diverse Dienstleistungen, wie z.B. Sekretariats-, Telefon- und Übersetzungsdienstleistungen durch die Vermietungsgesellschaft mit angeboten (Teleservicecenter).

Arbeitszeit*

Die Arbeitszeit ist bei diesem Telearbeitsmodell nicht individuell flexibel zu gestalten, sondern richtet sich nach den üblichen Bürozeiten oder Vereinbarungen, die vom Arbeitgeber vorgegeben bzw. mit ihm abgesprochen werden.

Arbeitsverhältnis*

Das Arbeitsverhältnis kann hierbei verschiedene Formen annehmen. Der Telearbeiter oder die Telearbeiterin kann zum einen direkt beim Unternehmen tätig sein, welches Telearbeitsplätze anmietet, also in einem Telecenter. Hier sind Angestellten- oder angestelltenähnliche Verhältnisse ebenso üblich wie freie Mitarbeiterverträge. Die Entscheidung ist jeweils individuell zu fällen. Zum anderen besteht auch die Möglichkeit, von anmietenden Firmen als Arbeitskraft in einem Teleservicecenter beschäftigt zu werden, wobei das Unternehmen nur Kosten für die Erbringung der Dienstleistung trägt. In diesem Fall ist der Arbeitgeber der Vermieter des Telearbeitsplatzes. Bei dieser Variante sind eher Zeitarbeitsverträge üblich.

IuK-Technik

meistens sehr modern

Kostenträger

Vermieter der Arbeitsplätze

* Infosystem Telearbeit Hamburg, <http://www.hamburg.de/Wirtschaft/telearbeit/infosys/wibhh> (Stand Mai 01)